

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen Augsburg,
Wintersemester 2012/13

1. Vorlesungen
2. Hauptseminare
3. Oberseminare
4. Übungen
5. Kolloquien
6. Weitere Veranstaltungen

1.- Vorlesungen

Titel: Das Drama im 18. Jahrhundert
Art der Veranstaltung: Vorlesung/Hauptseminar
Modul: 2, 4
Zeit: Do 11.45-13.15 Uhr Raum: 2107 Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. v. Kulesa
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Die Vorlesung zielt darauf, die Entwicklung des Dramas der französischen und italienischen Literatur des 18. Jahrhunderts mit den wichtigen Untergattungen der 'comédie larmoyante' und des 'drame bourgeois' nachzuzeichnen und in den soziokulturellen und ideengeschichtlichen Kontext der Aufklärung einzuordnen. Dies geschieht mittels Behandlung exemplarischer Texte und ihrer Autoren wie z.B. Voltaire, Marivaux, Crébillon, Destouches, Mme de Graffigny, Diderot, Beaumarchais sowie der Analyse poetologischer Texte. Diese Entwicklung des französischen Theaters hatte große Auswirkungen auch auf das italienische Theater und insbesondere die Komödie, von der die Theaterreform eines Goldoni zeugt. Im Zentrum der Vorlesung stehen deshalb auch die komplexen Prozesse des Kulturtransfers dieser Epoche zwischen Italien und Frankreich. Die Vorlesung richtet sich an alle Studierenden der Romanistik, der Komparatistik, des Studienganges Ethik der Textkulturen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus
Anmeldung: Digicampus

Titel: Entschleunigung und Freiheit: Literatur als Stillstand

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 2, 3, 6

Zeit: Di. 10.00 – 11.30

Raum: noch offen

Beginn: 16. 10. 2012

Dozent: Prof. Dr. Mathias Mayer

Sprechstunde: wird noch bekanntgegeben

Inhalt:

Inwiefern stellt sich der literarische Text der Hektik des Zeitverlaufs entgegen? Sind literarische Stillleben, "statische Gedichte" (Benn) oder die "Entdeckung der Langsamkeit" (Nadolny) Auswege aus einer Krise der Beschleunigung? Die Vorlesung versucht Texte der (auch außerdeutschen) Literatur mit der Tradition der Säulenheiligen, als den Verweigerern von Bewegung und Veränderung, und mit neueren Fragen nach Entschleunigung in Verbindung zu bringen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Klausur in der letzten Sitzung.

Titel: Handlungen und Handlungsbegründung. Grundriss einer allgemeinen Ethik

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1, 7

Zeit: Di 11.45-13.15 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. Schröder C.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: siehe Aushang

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Aushang

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang

Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Die Theologie Schleiermachers

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 2, 4

Zeit: Mo 14-15.30 Uhr

Raum: noch offen

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: Friedrich Schleiermacher (1768-1834) gilt mit Recht als der "Kirchenvater des 19. Jahrhunderts"; die Diskussion um sein Werk hat auch das 20. Jahrhundert geprägt. Er hat die Bedeutung des christlichen Glaubens unter den Bedingungen des neuzeitlichen Denkens maßstabsetzend reflektiert; leidenschaftlich verfolgte er dabei das Ziel, die Vereinbarkeit von Christentum und modernem Geist aufzuzeigen. Die Beschäftigung mit seiner Theologie eignet sich daher als Einführung in die neuzeitliche Theologie überhaupt. Schleiermacher war auch ein bedeutender Philosoph; er war zudem der geistige Vater der üblicherweise mit dem Namen Wilhelm von Humboldts verbundenen preußischen Universitätsreform, die vorbildlich wurde für das deutsche Universitätswesen bis in die Gegenwart. Nicht zuletzt gilt er als einer der Begründer einer akademischen Pädagogik und ist auch der Geschichte des Bildungsgedankens nicht wegzudenken.

Nach einleitenden Überlegungen zur Stellung des Christentums in der Neuzeit wird die Vorlesung zunächst einführen in Schleiermachers Leben und sein breit gefächertes Wirken. Sodann wird sie Schleiermachers Religionsverständnis anhand des Werkes, das ihn berühmt machte, nämlich „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (1799), entfalten. Schließlich wird sie Schleiermachers Verständnis des christlichen Glaubens anhand seines dogmatischen Hauptwerkes „Der christliche Glaube“ erschließen.

Die Vorlesung eignet sich prinzipiell für alle Studierenden der Theologie mit Interesse am 'Denken des Glaubens'. Trotz des theologischen Schwerpunktes ist sie auch für philosophisch, religionsphilosophisch, geistesgeschichtlich interessierte Hörer(innen) anderer Studiengänge geeignet. Empfehlenswert (aber nicht Bedingung) ist die begleitende Lektüre

Titel: Die Theologie Schleiermachers

von Originaltexten (lohnend vor allem: „Reden über die Religion“).

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

- Kasprzik, Wolfgang: Artikel Schleiermachers Theologie, in: Evangelisches Kirchenlexikon (EKL), 3. Auflage, Bd. 4, 1996, Sp. 71-81.
- Oberdorfer, Bernd: Artikel Schleiermacher, in: Evangelisches Kirchenlexikon (EKL), 3. Auflage, Bd. 5, 1997, Sp. 542-545 (sehr knappe Biographie).
- Birkner, Hans-Joachim: Friedrich Schleiermacher (1768-1834, in ders., Schleiermacher-Studien, Berlin / New York 1996, 193-206.
- Nowak, Kurt: Schleiermacher. Leben, Werk und Wirkung, Göttingen 2001.
- Fischer Hermann: Friedrich Schleiermacher, München 2001.

- Primärtexte: Schleiermacher, Friedrich: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern (1. Auflage 1799). Erhältlich in verschiedenen Ausgaben (u.a. Reclams, UTB, de Gruyter).

- Schleiermacher, Friedrich: Der christliche Glaube. Nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhang dargestellt (2., stark veränderte Auflage 1830/31), 7. Auflage hg. von Martin Redeker, Berlin 1960 (mehrmals nachgedruckt)..

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus.

Titel: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 5, 6

Zeit: Di 10-11.30 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. Tchopp S.

Sprechstunde: Di. 16.00 – 17.00 Uhr, Raum 5036

Inhalt:

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden wie die Entwicklung des Pressewesens seit dem 18. Jahrhundert, die damit in Zusammenhang stehenden Formen von ‚Öffentlichkeit‘ oder aber die Rolle jener Institutionen, die eine Kontrolle medialer Kommunikation anstrebten (Zensur). Zentral geht es in der Vorlesung darum, Einblick in die sich stetig wandelnden Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen neuzeitlicher Medien zu vermitteln und die fundamentale Rolle, die dem Mediensystem als Träger kultureller Kommunikation innerhalb der neuzeitlichen europäischen Geschichte zukommt, herauszustellen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Frank Bösch: Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen, Frankfurt/M.

Titel: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie

2011.

Jürgen Wilke: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, Köln/Weimar/Wien 2000.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme

Anmeldung: Digicampus, 3.9.-7.10.2012

Titel: Europäische Moderne

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 2, 3, 4

Zeit: Di 11.45-13.15 Uhr

Raum: Hörsaal im Sigma-Park

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Dr. Waldow

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Der Beginn der Moderne wird sehr verschieden angesetzt, je nachdem aus welchem Blickwinkel man die Moderne betrachtet. Entweder geistesgeschichtlich mit der Renaissance ab dem 15. Jahrhundert, ökonomisch mit Beginn der Industrialisierung oder auch sozial-politisch mit der französischen Revolution. In der Literatur- und Kunstgeschichte wird die sog. ästhetische Moderne, die im Mittelpunkt der Vorlesung stehen soll, meist mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert in Verbindung gebracht. Aufgabe der Vorlesung wird es sein, Traditionslinien und theoretische Prämissen der Moderne aufzuzeigen und diese dann an konkreten Textbeispielen zu überprüfen. Dabei wird nicht nur die deutsche Literatur im Mittelpunkt stehen, sondern auch die europäische Perspektive miteinbezogen.

Das vermeintliche Ende der Moderne wird in der Mitte des 20. Jhs. mit Aufkommen der umstrittenen Postmoderne angesetzt. Hier gilt es zu überprüfen, inwieweit die Postmoderne als Weiterführung der Moderne verstanden werden kann; eine Vermutung, die der Begriff bereits nahelegt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: Klausur am Ende der Vorlesung

Anmeldung: Digicampus

2.- Hauptseminare

Titel: Grundlagenveranstaltung Ethik der Textkulturen
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: 1-7
Zeit: : Voraussichtl. vom 18. bis zum 23. Februar in Wessobrunn
Dozent: : Mechthild Habermann, Wolfram Bublitz, Michael Sauter und Volker Eisenlauer
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Die Grundlagenveranstaltung „Ethik der Textkulturen“ will in systematischer und geschichtlicher Perspektive zentrale Annahmen, Konzepte und Gegenstandsbereiche des Studiengangs thematisieren und so eine gemeinsame Diskussions- und Reflexionsbasis für die Studierenden bereitstellen. Das Grundlagenseminar soll im zweisemestrigen Rhythmus stattfinden und jeweils zwei der am Studiengang beteiligten Fächer zusammenbringen, um aus deren Sicht wirkungsgeschichtlich besonders relevante ethische Grundbegriffe und Ansätze zu vermitteln und zugleich einen historischen Überblick zu ermöglichen. Das Kompaktseminar im Wintersemester wird in vergleichend-interdisziplinärer Perspektive die Begriffe „Ethik“ – „Text“ – „Kultur“ aus der Sicht der (amerikanischen) Literaturwissenschaft und der Englischen und Germanistischen Sprachwissenschaft beleuchten.
Anmeldung: Digicampus

Titel: Attending to the text: Forms and functions of metacommunication

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 5

Zeit: Mo 10-11.30 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. Bublitz

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: siehe Digicampus

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Theories and methods in modern English linguistics

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 5

Zeit: Fr 8.15-9.45 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. Bublitz

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: siehe Digicampus

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Language, Culture and Society: A Social Semiotic Perspective

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 5

Zeit: Mittwoch, 11:45-13:15

Raum: D, 2006

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Eisenlauer V.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

This course aims at an application of sociolinguistic theories and semiotic analysis to a critical reflection on the way people use semiotic resources to produce and interpret communicative artefacts and events. The key focus of this course is on the motivated choices of individual language users (and sign makers), who belong to distinct discourse communities. In contrast to structuralist conceptions of the sign founded on abstract and formal criteria, studies in social semiotics start with the assumption that the sign is never arbitrary, but states a motivated conjunction between form and meaning that is conditioned by both the sign-maker's subjective choice and the context in which the sign is produced

Fields of research will include different discourse communities (adolescents, communication at workplace, language and gender), different communicative modes and forms of communication (verbal vs. written language, visual and linguistic signs, telephone and chat language) as well as the discursive presentation of self and others (politeness, language and identity, image work).

Anmeldung: Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: active participation, presentation, paper

Titel: Das Ende der Kunst. Widerruf (in) der Literatur

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 4

Zeit: Mo. 10–11.30 Uhr

Raum: 1006

Beginn: 15. 10. 2012

Dozent: Prof. Dr. Mathias Mayer

Sprechstunde: wird noch bekanntgegeben

Inhalt: Ausgehend von der These des Philosophen Hegel, in seinen Ästhetik-Vorlesungen in den 1820er Jahren, dass die Kunst nicht mehr länger als höchste Form der Wahrheit gelten könne (sondern von jetzt an die Philosophie), verfolgt der Kurs verschiedene Befragungen von Texten, die sich mit dem Ende, der Abschaffung der Kunst auseinandersetzen. Die Auswahl bezieht dabei auch nicht-deutschsprachige Texte ein, Shakespeares „Der Sturm“ und Ibsens „Wenn wir Toten erwachen“. Weiterhin geplant u. a. Clemens Brentanos Widerruf der Kunst, „Der Tod des Tizian“ und Chandos-Brief von Hofmannsthal, Grillparzers „Armer Spielmann“, der Schreibverzicht bei Mörike, Hermann Brochs „Der Tod des Vergil“, Thomas Bernhards „Auslöschung“, ferner Paul Hindemiths Oper „Mathis der Maler“.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat, Hausarbeit bis 28. 2. 2013

Titel: Franz Kafka. Texte 1917-1924

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 4

Zeit: vom 8. – 12. 10. 2012, jeweils 8.30 -12.00 und 14.00 – 15.30 Uhr

Raum: 1006

Beginn: 8. 10. 2012

Dozent: Prof. Dr. Mathias Mayer

Sprechstunde: wird noch bekanntgegeben

Inhalt: Die lektüreintensive Blockveranstaltung (es sind von allen Teilnehmern mindestens 1000 Seiten Primärliteratur zu lesen) widmet sich den nach 1917 entstandenen Texten Kafkas, geschrieben in der sicheren Erwartung seines Todes nach der Diagnose der Lungentuberkulose: Besprochen werden u. a. Der Brief an den Vater, die Zürauer Aphorismen, die Briefe an Milena u. a., der Roman „Das Schloß“, die vier Erzählungen des „Hungerkünstler“-Bandes sowie Fragmente „Der Bau“ und „Forschungen eines Hundes“.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Textgrundlagen: Gesammelte Werke, hg. von H. G. Koch, fischer-Taschenbuch.

Zur Einarbeitung: Kafka-Handbuch, hg. von Manfred Engel und Bernd Auerochs, Stuttgart/Weimar 2010; Monika Schmitz-Emans: Franz Kafka. Epoche – Werk – Wirkung, München 2010; Peter-André Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie, München 2005; Thomas Anz: Franz Kafka. Leben und Werk, München 2009.

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat, Hausarbeit bis 28. 2. 2013

Titel: Gottfrieds Tristan

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 3, 4

Zeit: Do 11.45-13.15 Uhr

Raum: 8013 (BCM)

Beginn: 18.10.2012

Dozent: Prof. Dr. Arno Mentzel-Reuters

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Tristan und Isolde gehören zu den großen Liebespaaren der Weltliteratur und der Opernbühne. Es ist die Geschichte von Ehebruch und gebrochener Loyalität gegenüber dem Lehnsherrn, wobei die Sympathie letztlich den Verrätern gilt. Was konnte um 1200 einen gebildeten Kleriker veranlassen, daraus ein höfisches Epos zu formen? Es wird rasch deutlich, dass das Erzählen von der *minne* und der *êre* sich hier nicht den Standardbildern vom ritterlichen Tugendsystem beugt. Gottfrieds faszinierender Text führt zu Grundfragen, die im Seminar durch die Entwicklung eines erzähltheoretischen Instrumentariums formulierbar werden sollen. Dazu kommt ein komparatistischer Aspekt: Es werden weitere Texte und Bildzeugnisse der mittelalterlichen Tristan-Tradition vorgestellt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Gottfried von Straßburg, Tristan. Mittelhochdeutsch/ Neuhochdeutsch, nach dem Text von Friedrich Ranke neu hg. und ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellen-kommentar von Rüdiger Krohn. Bd. 1 und 2: Text. Stuttgart 1994 (Reclams UB 4471-4472). Bd. 3: Kommentar, Nachwort und Register, Stuttgart 1980 (Reclams UB 4473).

Einführung:

Tomas Tomasek, Gottfried von Straßburg, Stuttgart 2007 (Reclams UB 17665).

Anforderungen für den Scheinerwerb: Referat, Hausarbeit

Titel: Gottfrieds Tristan

Anmeldung: erfolgt online über www.digicampus.de

Titel: Shakespeare's Tragedies

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 4

Zeit: siehe Digicampus

Raum: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Dr. Middeke

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: siehe Digicampus

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Gerechtigkeit als ethischer Grundbegriff

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 1, 7

Zeit: Do 10-11.30 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Lisanne Teuchert

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Gerechtigkeit ist ein Grundthema nicht nur unserer aktuellen politischen und sozialen Lebenswelt – von Hartz IV über die Europäische Union bis hin zum globalen Wirtschaftssystem –, sondern schon der biblischen Ethik. Besonders im Alten Testament fordern die Propheten Gerechtigkeit ein und entwickelt sich das entsprechende Wort (*zedaka*) geradezu zu einem Eigennamen Gottes. In der philosophischen und theologischen Ethik bildet Gerechtigkeit den Grundstein jeweiliger Denksysteme.

Im Seminar soll nach biblischer Grundlegung sowie Begriffsklärungen und Ansätzen der Antike besonders auf zeitgenössische (Rawls) und dabei vor allem theologische (Huber) Gerechtigkeitskonzeptionen eingegangen werden.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Otfried Höffe, Gerechtigkeit.

Eine philosophische Einführung, 2., durchges. Auflage, München 2004.

John Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt ¹⁰1998.

Wolfgang Huber, Gerechtigkeit und Recht. Grundlinien christlicher

Rechtsethik, 3. vollst. überarb. u. aktualisierte Auflage, Gütersloh 2006.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang

Anmeldung: siehe Aushang

Titel: Vorstufen des Oberammergauer Passionsspiels

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 5, 6

Zeit: Do 15.45-17.15 Uhr

Raum: 1087a

Beginn: 18.10.2012

Dozent: N.N. / Dr. Klaus Vogelgsang

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

2010 wurde das weltberühmte Oberammergauer Passionsspiel zuletzt aufgeführt. In seiner ältesten Fassung geht es auf zwei Augsburger Passionsspiele zurück, die hier eingehend behandelt werden sollen. Im Hauptseminar und der zugehörigen Übung (Mo. 10.00-11.30 Uhr) werden die verschiedenen Passions-dramen miteinander im Blick auf Textgestalt, Schreib-sprachwandel und Inszenierungsweisen verglichen. Auch eine Exkursion nach Oberammergau ist angedacht, zu deren Vorbereitung nicht zuletzt die zusätzlich angebotene vertiefende Übung dient.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Sämtliche Passionsspieltexte und Arbeitsmaterialien werden auf Digicampus zur Verfügung gestellt.

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Anmeldung: erfolgt online über www.digicampus.de

Titel: Präsentationsformen des Fremden: Von Reisebericht zur literarischen Reportage

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 1, 2, 3, 4, 7

Zeit: Mi 8.15-9.45 Uhr

Raum: 2003

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Dr. Waldow

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: Betrachtet man die Traditionslinien der literarischen Reportage, so sind vor allem der Augenzeugenbericht und der Reisebericht von besonderer Bedeutung. Diesen Gattungen wird im Hauptseminar nachgegangen, um aufzuzeigen, in welcher langer Tradition die literarische Reportage steht. Ein weiterer Schwerpunkt wird sicherlich die Zeit der Neuen Sachlichkeit sein, die gemeinhin mit dem Beginn der eigentlichen Reportagekunst in Verbindung gebracht wird. Anhand von Textbeispielen sollen die verschiedenen Stationen, die die Reportage im Verlauf ihrer Entwicklung eingenommen hat, aufgezeigt werden. Dabei werden neben historischen Gegebenheiten auch gattungspoetologische Überlegungen zur Sprache kommen. Diese sind u.a. die Wechselwirksamkeit von Fiktionalität und Faktualität, Information und Imagination, Fremd und Eigen oder Konzepte von Wahrheit und Authentizität, die immer wieder im Zusammenhang mit der Reportage diskutiert werden.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Ein Seminarplan wird über Digicampus verschickt. Zur Vorbereitung in den Semesterferien wird ein Blick in die Anthologie: Nichts als die Welt. Reportagen und Augenzeugenberichte aus 2500 Jahren. Hg. v. Georg Brunhold. Berlin 2009, empfohlen.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Diskussionsgruppe und Hausarbeit.

Anmeldung: Digicampus

Titel: Erzählperspektiven der Romantik

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 2, 3, 4

Zeit: Mi 11.45-13.15 Uhr

Raum: 1005

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Dr. Waldow

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Das Seminar erarbeitet zunächst zentrale Konzepte der Frühromantik und möchte neben ästhetischen auch philosophische und gesellschaftliche Perspektiven berücksichtigen. Die zunächst theoretischen Konzeptionen werden in einem zweiten Schritt an konkreten Textbeispielen überprüft und diskutiert. Erörtert werden neben zentralen Motiven der Romantik u.a. auch programmatische Begrifflichkeiten und Konzepte, wie die progressive Universalpoesie, die Ironie, die Kritik oder die Neue Mythologie. Außerdem wird die Frage nach dem Zusammenhang von Natur und Technik, Literatur und Wissen oder auch die Bedeutung der Musik für die Zeit um 1800 erläutert.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Lektüreliste und Seminarplan werden über Digicampus verschickt.

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Teilnahme an Diskussionsgruppen, Hausarbeit.

Anmeldung: Digicampus

Titel: Was ist Religion?

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 1, 7

Zeit: Di 14-15.30 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: 16.10.12

Dozent: Wisiorek B. M.A.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Kaum ein anderes Thema löst wohl heftigere Diskussionen und ein breiteres Spektrum an emotionalen Reaktionen aus als die Frage nach der Religion. Von ihren Kritikern für tot erklärt, scheint sie dennoch nicht umzubringen zu sein: Spirituelle Bewegungen aller Art, allen voran die großen Weltreligionen, erleben derzeit eine Renaissance, die an der Vorstellung einer zukünftig 'religionsfreien' Welt zweifeln lässt. Religion scheint unabweislich zum Menschsein zu gehören.

Aber was ist Religion überhaupt? Kultus, Gefühl, Weltanschauung? Ist sie ein rein innerpsychisches Phänomen, definiert sie sich über ihren Gegenstand, ihre Lehre oder ist sie vielmehr letztlich auf eine soziale Funktion reduzierbar? Und gibt es das überhaupt, *die* Religion und *das* Religiöse? Ist es angesichts der disparaten Vielfalt der Phänomene, die mit dem Bereich des Religiösen verbunden werden, überhaupt möglich und angemessen, einen einheitlichen Religionsbegriff zu bilden oder geht ein solcher Versuch notwendig an der Sache vorbei, ist vielleicht gar – man denke an die Begriffsgeschichte – eurozentristisch?

Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar zum einen klassische wie gegenwärtige Antwortversuche aus Theologie, Philosophie und Soziologie gelesen und diskutiert werden; zum anderen sollen mit Hilfe der Religionswissenschaft methodische Weichenstellungen der Untersuchungen reflektiert werden. Dazu wollen wir den Versuch unternehmen, die materialen Entwürfe auf ihre Grenzen hin zu befragen, aber auch umgekehrt von ihnen her die Reichweite der religionswissenschaftlichen Perspektive selbst zu beleuchten.

Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referats die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Semindiskussion.

Titel: Was ist Religion?

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

K. Hock: Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2011. – H. G. Kippenberg/K. von Stuckrad: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003. – A. Michaels (Hrsg.): Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade, München 2010. – J. Schlieter (Hrsg.): Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann, Stuttgart 2010. – Harald Seubert: Religion. UTB Profile, Stuttgart 2009. (Volltext online über OPAC zugänglich) – M. Stausberg: Religionswissenschaft. Ein Studienbuch, Berlin u.a. 2012. – U. Tworuschka: Religionswissenschaft. Wegbereiter und Klassiker, Köln u.a. 2011. – M. Weinrich: Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, Göttingen 2011. – H. Zinser: Grundfragen der Religionswissenschaft, Paderborn 2010.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Anmeldung:

Titel: Der Künstler in literarischen Texten der Dekadenz und des *Fin de siècle*

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 3, 4, 5, 6

Zeit: Mo 14-15.30 Uhr

Raum: 1087

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Dr. Saskia W.

Sprechstunde: Siehe Aushang, Raum 5045

Inhalt: Die Krise des Positivismus, die Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung, fortschreitende Urbanisierung und Industrialisierung führen in Europa um 1900 zu einem Endzeit- und Dekadenzbewusstsein, das sich als Grundstimmung in zahlreichen Bereichen von Kunst und Wissenschaft artikuliert. Symptomatisch für den mit der modernen Welt überforderten Menschen ist die Figur des Künstlers und des Ästheten. Diese sich sowohl in der zeitgenössischen Literatur als auch in der zeitgenössischen Lebenswirklichkeit manifestierende Figur weist eine Vielzahl von verschiedenen Ausprägungen auf: als ostentativer Müßiggänger, Bohemien, Snob oder Dandy provoziert er seine (bürgerliche) Umwelt. Indes legen seine gesteigerte Sensibilität, der Hang zu neurasthenischen Leiden legen die pathogenen Züge einer Gesellschaft frei, deren große Narrative obsolet geworden sind.

Der Kurs wird sich in Schwerpunkten mit der Figur des Künstlers und Ästheten und ihrer Darstellung in literarischen Texten der Dekadenz und des *Fin de siècle* auseinandersetzen. Dazu soll vor allem das Verhältnis untersucht werden, in welchem sich der Künstler zur zeitgenössischen Gesellschaft sieht und beschreibt. Neben der Analyse des künstlerischen Selbstbildes anhand literarischer Texten u.a. von Oscar Wilde, Karl-Joris Huysmans, Paul Verlaine und Thomas Mann, wird das Augenmerk auch auf die Wahrnehmung des Künstlers durch die zeitgenössische Gesellschaft gelegt werden.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Oscar Wilde, *The Picture of Dorian Gray*, an annotated, uncensored edition from Nicholas Frankel, Cambridge, Mass. [u.a.]: Belknap Press of Harvard Univ. Press, 2011.
Karl-Joris, Huysmans, *À rebours*, éd. par Benoîte Montmorillon-Boutron,

Titel: Der Künstler in literarischen Texten der Dekadenz und des *Fin de siècle*

Paris : Garnier, 2011.

Paul Verlaine, Les poètes maudits, Tristan Corbière, Arthur Rimbaud, Stéphane Mallarmé. Prés. de Roger Pierrot, Genève : Slatkine Repr., 1979.

Thomas Mann, Tod in Venedig, in: Thomas Mann: Große kommentierte Frankfurter Ausgabe, Bd. 2.1: Frühe Erzählungen 1893-1912, hg. v. Terence J. Reed, Frankfurt a.M. 2004, S. 501-592

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Anmeldung: Digicampus

3.- Oberseminare

Titel: Oberseminar zur amerikanischen Literatur und Literaturtheorie
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Modul: 1, 3, 4
Zeit: Do 17.30-19 Uhr Raum: 4056 Beginn: siehe Aushang
Dozent: Prof. Dr. Zapf H.
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: siehe Aushang
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Aushang
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang
Anmeldung: siehe Aushang

4.- Übungen

Titel: Parzivallektüren
Art der Veranstaltung: Übung
Modul: 2, 3
Zeit: Mo 15.45-17.15 Uhr Raum: 2006 Beginn: 22.10.2012
Dozent: Prof. Dr. Freimut Löser
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Im Kurs erfolgt eine intensive gemeinsame Lektüre des 'Parzival' Wolframs von Eschenbach. Dabei werden die einzelnen Handlungseinheiten im größeren Zusammenhang ebenso diskutiert wie ausgewählte zentrale Textstellen. Voraussetzung: Mittelhochdeutsch-Kenntnisse
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Wolfram von Eschenbach, Parzival. Nach der Ausgabe von Karl Lachmann übers. u. hrsg. von Wolfgang Spiewok, 2. Bde., Stuttgart 2002/2003 (Reclam Universal-Bibliothek 18766).
Anforderungen für den Scheinerwerb: 2LP: Teilnahme und Mitarbeit 3LP: Übernahme der Vorstellung von Handlungseinheiten 4LP: Übernahme der Vorstellung von Handlungseinheiten und eine schriftliche Ausfertigung
Anmeldung: erfolgt online über www.digicampus.de

5.- Kolloquien

Titel: Doktorandenkolloquium Literaturwissenschaft
Art der Veranstaltung: Kolloquium
Modul:
Zeit: Di 17.30-19 Uhr Raum: 2006 Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. v. Kulesa
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: Das Kolloquium richtet sich an alle literaturwissenschaftlichen DoktorandInnen und insbesondere an die Mitglieder der Promotionsprogramme Europäische Kommunikationskulturen, Ethik der Textkulturen, Literaturwissenschaft. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus
Anmeldung: Digicampus

6.- Weitere Veranstaltungen

HS: *Going Native and becoming other*
Prof. Jáuregui

(Module: 2, 3, 4)

Dieses Hauptseminar ist ein Angebot des diesjährigen Gastprofessors vom Kellogg Institute for International Studies der University of Notre Dame. Es findet in kompakter Form im Zeitraum zwischen 1.12 und 15.01 mit jeweils drei wöchentlichen Terminen statt. Thema ist das Phänomen des Kulturwechsels, das an Beispielen der lateinamerikanischen Literatur von der Kolonialzeit bis heute erläutert wird. Teilnahmevoraussetzung ist Lektürefähigkeit im Spanischen, die Seminarsprache wird Englisch sein. Der Leistungsnachweis wird in Form eines englisch- oder spanischsprachigen Essays erbracht.

Prüfungsanmeldung, Prüfungsfristen

Anmeldung zur Abschlussprüfung im Wintersemester:

Anmeldung zur Prüfung im Zentralen Prüfungsamt:	bis 31. Juli
Abgabe der MA-Arbeit:	bis 31 Januar
Mündliche Prüfungen:	zw. 7.-31. März

Anmeldung zur Abschlussprüfung im Sommersemester:

Anmeldung zur Prüfung im Zentralen Prüfungsamt:	bis 31. Januar
Abgabe der MA-Arbeit:	bis 31 Juli
Mündliche Prüfungen:	zw. 7.-31.
September	

Sollte ein 5. Fachsemester für den Abschluss der Prüfungen notwendig sein, ist zu Beginn des 4. Semesters, möglichst nach Rücksprache mit der Mentorin, dem Mentor, ein formloser, begründender Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Prof. Dr. Mathias Mayer, zu stellen.

Ethik der Text kulturen